

Konzert Theater Bern | Postfach | CH-3001 Bern

Medienmitteilung

Bern, 13.01.2020

Intensive Gefühle am 6. Symphoniekonzert

Frang | Feltz | Schostakowitschs Violinkonzert

6. Symphoniekonzert | Berner Symphonieorchester

Konzerte: 23. Januar und 24. Januar 2020 | 19:30 Uhr | Casino Bern

DMITRIJ SCHOSTAKOWITSCH Violinkonzert Nr. 1 a-Moll op. 77 (1947/48)

JOSEF SUK Symphonie c-Moll op. 27 *Asrael* (1905/06)

Liebe Redaktorinnen, liebe Redaktoren

Die Konzertwelt liegt ihr zu Füssen: In nur wenigen Jahren hat sich **Vilde Frang** an die Weltspitze gespielt. Nun tritt die norwegische Violinvirtuosin erstmals vor die Reihen des Berner Symphonieorchesters und übernimmt den tiefsten, konfliktgeladenen Solopart in Dmitrij Schostakowitschs erstem Violinkonzert – einen Part voller starker Gefühle und damit wie geschaffen für die junge Musikerin.

Der aus Berlin stammende **Gabriel Feltz** gilt schon länger als ein Dirigent fürs Besondere. Seine Wahl fällt auf Joseph Suks *Asrael*. «*Dem Andenken Antonín Dvořák und seiner Tochter, meiner Gattin Ottilie*» ist diese grossangelegte und opulent besetzte Symphonie gewidmet, ein instrumentales Requiem also, das Schicksalsklänge, Momente der Trauer, aber auch hoffnungsvolle Passagen umspannt. Komplex, polyphon und vielschichtig angelegt, erinnert diese Partitur stellenweise an die Symphonien Mahlers und kommt doch ganz eigenständig daher – eine zutiefst bewegende und überwältigende Tonschöpfung.

Wir freuen uns sehr, Sie zum 6. Symphoniekonzert ins Casino Bern einladen zu dürfen. Mit Ihren Akkreditierungswünschen können Sie sich jederzeit bei mir melden.

Herzliche Grüsse
Julia Spahr

MEDIEN

ANNINA HASLER

JULIA SPAHR

Fon +41 (0) 31 329 51 05

medien@konzerttheaterbern.ch

Frang | Feltz | Schostakowitschs Violinkonzert

6. Symphoniekonzert

Dirigent **Gabriel Feltz** | Violine **Vilde Frang** | **Berner**

Symphonieorchester

Konzerte: 23. und 24. Januar 2020 | 19:30 Uhr | Casino Bern

Konzerteinführung mit Gottfried Franz Kasperek: 18:30 | Salon Bernois

DMITRIJ SCHOSTAKOWITSCH

Violinkonzert Nr. 1 a-Moll op. 77 (1947 / 48) (39')

JOSEF SUK Symphonie c-Moll op. 27 *Asrael* (1905 / 06) (60')

Biografien

Gabriel Feltz | Dirigent

Feltz leitet seit Beginn der Saison 2013.14 als Generalmusikdirektor der Stadt Dortmund die Dortmunder Philharmoniker sowie die Oper Dortmund und ist Chefdirigent der Belgrader Philharmoniker (Beogradska Filharmonija).

Der Künstler ist Einladungen gefolgt ans Gran Théâtre de Genève für Christian Josts *Reise der Hoffnung*, an die Oper Köln für *Carmen* sowie für eine Neuproduktion von *Die tote Stadt* und an die Oper Zürich für Haubenstock-Ramatis *Amerika*. Des Weiteren für Symphoniekonzerte bei den Stuttgarter Philharmonikern, den Grazer Philharmonikern, dem Berner Symphonieorchester, dem Osaka Symphony Orchestra, dem Sinfonieorchester Wuppertal u.a. Im Sommer des Beethoven-Jahrs 2020 ist ein «Beethoven-Marathon» geplant: Es sollen mit den Dortmunder Philharmonikern und den Belgrader Philharmonikern in fünf Konzerten alle Beethoven-Symphonien an einem Tag gespielt werden.

Die Liste der von Feltz dirigierten Klangkörpern ist lang – weltweit sind es über 60 Orchester. Zum Beispiel: die Sächsische Staatskapelle Dresden, das Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, das Bayerische Staatsorchester, das Deutsche Symphonie-Orchester Berlin, die Bamberger Symphoniker, das National Orchestra of Taiwan, das Gürzenich-Orchester Köln, das Radiosinfonieorchester Wien, die Rundfunkorchester des NDR (Hamburg und Hannover), des WDR und des MDR, das Sinfonieorchester Basel, die Grazer Philharmoniker, das KBS Symphony Orchestra Seoul, das Sinfonieorchester des Dänischen Rundfunks, das National Symphony Orchestra of Irland (RTE), das San Antonio Symphony Orchestra, das Hangzhou Philharmonic Orchestra und viele mehr.

Feltz' Diskographie ist eine der umfangreichsten, die ein Dirigent seiner Generation aufweisen kann. Sie reicht von Mozart und Beethoven über Rachmaninow, Mahler, Elgar, Prokofjew, Skrijabin und Richard Strauss bis zu Nono und Ligeti. Bei Feltz' erster Generalmusikdirektor-Position beim Philharmonischen Orchester Altenburg-Gera (2001-2005) war er der jüngste amtierende Generalmusikdirektor Deutschlands. Von 2008 bis zum Sommer 2013 war Feltz erster Gastdirigent am Theater Basel, das in dieser Zeit zweimal als «Opernhaus des Jahres» ausgezeichnet wurde (2008/09 und 2009/10).

Vilde Frang | Violine

Frangs profunde Musikalität und ihre aussergewöhnliche Künstlerschaft haben sie zu einer der heute führenden jungen Künstlerinnen gemacht. Schon 2012 wurde sie einstimmig mit dem Young Artists Award der Credit Suisse ausgezeichnet, was ihr Debüt mit den Wiener Philharmonikern unter Bernard Haitink beim Lucerne Festival zur Folge hatte. Regelmässig spielt sie mit den führenden Orchestern der Welt. Herauszuheben sind Konzerte mit San Francisco Symphony, Pittsburgh Symphony, den Münchner Philharmonikern, Los Angeles Philharmonic, den Bamberger Symphonikern, dem Gewandhausorchester Leipzig, dem Orchestre de Paris und dem hr-Sinfonieorchester sowie die ausgedehnten Europatourneen mit dem Deutschen Sinfonieorchester Berlin und dem Orchestre Philharmonique de Luxembourg.

Besonders gern arbeitet sie mit Dirigenten wie Sir Simon Rattle, Bernard Haitink, Herbert Blomstedt, Esa-Pekka Salonen, Mariss Jansons, Vladimir Ashkenazy, Iván Fischer, Sakari Oramo, Vladimir Jurowski, Mirga Gražinytė-Tyla, Daniel Harding, Valery Gergiev, David Zinman, Manfred Honeck, Robin Ticciati, François-Xavier Roth, Paavo Järvi and Yuri Temirkanov.

Als überaus begeisterte Kammermusikerin ist Frang regelmässig beim Rheingau Musikfestival, dem Kammermusikfest Lockenhaus, dem George Enescu Festival in Rumänien, den Salzburger Festspielen und dem Prague Spring Music Festival zu hören. Frang ist als Exklusivkünstlerin bei Warner Classics unter Vertrag. Ihre Aufnahmen haben zahlreiche Auszeichnungen erhalten, darunter den Edison Klassik Award, den Classic BRIT Award, den Diapason d'Or, den Deutschen Schallplattenpreis und den Gramophone Award in der Kategorie «Konzert» für ihre Aufnahme der Violinkonzerte von Korngold und Britten. Die in Norwegen geborene Vilde Frang wurde bereits als Zwölfjährige von Mariss Jansons für ihr Debüt mit dem Oslo Philharmonic Orchestra engagiert.

Frang studierte unter anderem am Barratt Due Musikkinstitut in Oslo, mit Kolja Blacher an der Musikhochschule in Hamburg und mit Ana Chumachenko an der Kronberg Akademie und der Musikhochschule München. Ausserdem hat sie 2007 als Gewinnerin eines Stipendiums des Borletti-Buitoni Trusts mit Mitsuko Uchida gearbeitet. Von 2003 bis 2009 war sie Stipendiatin der Anne-Sophie-Mutter-Stiftung.

Frang musiziert auf einer Geige von Jean-Baptiste Vuillaume von 1866.